

Universitäre Lehre unter COVID-19:

Antworten der Studierenden auf die Zusatzfragen zum Fernunterricht im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation im FS 20

Kurzbericht

Wegen der durch das Coronavirus COVID-19 veranlassten Weiterführung des Unterrichts im Online-Modus haben im FS 2020 lediglich Lehrevaluationen auf freiwilliger Basis stattgefunden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Standardfragebogen zur Lehrveranstaltungsevaluation um zwei Fragen ergänzt, die sich auf die spezielle Unterrichtssituation in diesem Semester beziehen: eine Skalafrage und eine offene Frage.

Die Auswertungsergebnisse zu beiden Fragen, die auf den Rückmeldungen aus den Evaluationen von 230 Lehrveranstaltungen und auf 2966 erfassten Fragebogen basieren, sind Gegenstand eines eigenen ausführlichen, von der Dienststelle Qualitätssicherung verfassten Evaluationsberichts, dessen Hauptresultate hier zusammengefasst werden.

Insgesamt ist die grosse Mehrheit der Befragten zufrieden bis sehr zufrieden mit den vielfältigen Lösungen (Videokonferenz, Aufzeichnung von Videos und Audios, PPT, Chats und Diskussionsforen, Lernmaterial auf Plattformen, ...), die in der Umstellung auf den Online-Unterricht implementiert wurden. Für 39% der Befragten ist die Aussage „Trotz der aussergewöhnlichen Situation in diesem Semester konnten die Lernziele der Vorlesung / des Seminars / des Übungskurses erreicht werden“ genau zutreffend, während sie für 30.4% der eingegangenen Antworten ziemlich zutreffend und nur für 1.4% nichtzutreffend ist, ein Ergebnis, das die Zufriedenheitswerte in allen 5 Fakultäten widerspiegelt.

Aus den Antworten auf die offene Frage „Kommentare und Vorschläge zum Fern-/Online-Unterricht, insbesondere im Hinblick auf einen möglichen späteren Einsatz im regulären Unterricht“ geht hervor, dass die grosse Mehrheit der Befragten mit der Organisation des Fernunterrichts zufrieden ist. Sehr viele Studierende heben die gute Organisation, die rasche Umstellung in den Online-Modus, die reibungslose Durchführung des Fernunterrichts und die hohe Einsatzbereitschaft der Dozierenden hervor und zeigen sich erfreut darüber, dass der Lehrbetrieb im Online-Modus fortgesetzt werden konnte. Als organisatorische Mängel werden vor allem eine unzureichende Kommunikation mit den Dozierenden und das verspätete Aufschalten bzw. Versenden von Unterrichtsmaterialien genannt. Andere Mängel liegen in der Überlastung des Kurses mit Lernmaterial, in den Einschränkungen einzelner Softwares (schlechte Eignung für Gruppenarbeiten und Übungen, keine Aufnahme- oder Zurückspulmöglichkeit) und in der fehlenden Vertrautheit einiger Lehrpersonen

mit diesen Programmen. In ca. zwei Dutzend Fällen wurden technische Probleme im Zusammenhang mit der eingesetzten Software genannt.

Im Hinblick auf einen möglichen späteren Einsatz von Fern/Online-Unterrichtstools im regulären Unterricht geht aus der Mehrheit der Kommentare hervor, dass für die Befragten der Präsenzunterricht nicht ganz durch den Fernunterricht ersetzt werden kann, sei dieser im Live-Modus oder im aufgezeichneten Modus. Die Reichhaltigkeit, Komplexität und Motivationskraft des Präsenzunterrichts können durch Fernunterricht nur teilweise reproduziert werden, so dass Präsenzunterricht wenn möglich nicht gänzlich durch Fernunterricht ersetzt werden sollte. Eine gezielte Ergänzung des Präsenzunterrichts durch Aufzeichnungen (Videos, Audio-Podcasts usw.) und andere Tools (z.B. Diskussions- bzw. Frageforen) ist hingegen erwünscht.